

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 10 (1932)
Heft: 11

Rubrik: Sektions-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitgliederliste

Neueintritte November 1932.

Bürgi Emil, Prof. Dr. med., Kalcheggweg 24, Bern (Wiedereintritt).
 Bigler Hermann, stud. geol., Wyttenbachstr. 25, Bern.
 Binz Hans, Vertreter, Kirchgasse, Herzogenbuchsee.
 Dick Richard, Notar, Seftigenstr. 20, Bern.
 Gardi René Friedrich, Sek.-Lehrer, Hof Oberkirch.
 Gygi Fritz, Maler, Gryphenhübeliweg 43, Bern.
 Lädach Ernst, Bankbeamter, Ludwig Forrerstr. 21, Bern.
 Schneider Walter, stud. ing. (bau), Bolleyst. 36, Zürich 6.

Anmeldungen.

Bärtschi Werner, cand. med., cand. phil., Sandrainstr. 50, Bern.
 Büchi Ernst Werner, Bankangestellter, Stauffacherstr. 12, Bern.
 Grimmer Otto Werner, Versicherungs-Inspektor, Länggäßstr. 25, Bern.
 Klay Werner, Feinmechaniker, Breitfeldstr. 12, Bern.
 Kolb Hans Karl, Ingenieur, Thunstr. 96, Bern.
 Könitzer Werner, Ingenieur, Brunnadernstr. 98, Bern.
 Lörtscher Arnold, Kaufmann, Thunstr. 39, Bern.
 Oppliger Karl, Bauführer, Lucens (Vaud).
 Rottad Otto, leitender Monteur bei Fr. Marti A.-G., Seidenweg 2, Bern.
 Steffen Alfred, Schreiner, Jurastr. 32, Bern.
 Steinegger Kurt, Diesbachstr. 8, Bern.
 Zimmermann Rudolf Arnold, Kaufmann, Tschärnerstr. 18, Bern.

Todesfall.

Buhl Hermann, Denver, Colorado, gestorben am 21. Januar 1931 (in der Clubversammlung vom 2. Dez. 1931 irrtümlicherweise wegen Nichtbezahlung des Jahresbeitrages gestrichen).

Sektions-Nachrichten

Clubversammlung vom 2. November 1932.

Vorsitz: Dr. K. Guggisberg, Präs. Anwesend: ca. 250 Personen.

a) Geschäfte.

1. Das *Protokoll* der Clubversammlung vom 5. Oktober wurde genehmigt.

2. *Aufnahmen*: 8.

3. *Delegiertenversammlung*: Die Stellungnahme des Vorstandes im Sinne der Vorschläge des C. C. wurde gebilligt. Ueber die Kartenfrage liegt bereits ein Beschluss der Sektionsversammlung vor. Als Delegierte wurden gewählt: O. Stettler (179), K. Schneider (168), Ad. Simon (110), Ed. Merz (93). Ersatzmänner: J. Rindlisbacher (88), E. Zahler (87). A. König, der ausdrücklich zugunsten von Stettler verzichtet hatte, erhielt 28 Stimmen.

4. Das *70jährige Jubiläum* der Sektion Bern soll ähnlich dem 60jährigen mit einer Exkursion und Referat gefeiert werden.

5. Die *Bergchilbi* tauchte durch einen Wiedererwägungsantrag des Herrn Dr. Michael aus der Versenkung auf. Er vermag 18 «Unentwegte» zu gewinnen, gegen einen ganzen Wald von solchen, die der Meinung sind, die Angelegenheit sei für 1933 erledigt, was in Wirklichkeit auch zutrifft.

b) Vortrag.

Thema: *Bergerlebnisse und Bergstimmungen*. Referent: Dr. *Julius Kugy*, Triest.

Alpine Leistungen, auch wenn sie in längst vergangene Tage zurückreichen, müssen anscheinend in der Sektion Bern immer noch eine dankbare Zuhörerschaft finden, sonst wäre der Saal nicht bis auf den letzten Platz gefüllt gewesen.

Aber Kugy ist eben schon von früher her als ein charmanter und liebenswürdiger Erzähler bekannt, der selbst die schwierigsten Erstbesteigungen ohne Schlosserei und unter misslichen Umständen lächelnden Mundes «erledigt» und auch auf diese Weise erledigen darf, denn diese Erstbesteigungen sind eben von ihm selbst ausgeführt worden. Es scheint zwar kaum glaubhaft, wenn man die Jahrezahlen in Erinnerung hält. 1880 der Suli-plaz, 1881 der Triglav, den er ganz besonders ins Herz geschlossen hat, 1885 der Ragiz, 1891 der Kleine Manhart, 1892 der Montasch usw. Alle diese slavischen Namen muss man sich slavisch ausgesprochen vorstellen. Waren es die eigenartigen Namen oder die im Saal herrschende drückende Hitze, man konnte sich des Eindrucks nicht erwehren, als lausche man hin und wieder einer Schilderung über Bergersteigungen in Zentralafrika, so sonderbar und fremd klangen Namen und Tonfall an unsere Ohren.

Die «goldene Zeit des Alpinismus» fällt bekanntlich in die Jahre 1855—1865, das heisst von der Ersteigung der Dufourspitze durch Smith und Lauener bis zu Whympers Matterhornsiege. Kugy ist just zu Beginn dieser Zeit in die Welt gekommen. Sein Wirken liegt in den achtziger Jahren, obgleich er gewissermassen zu den «Nachklassikern» gehört, hat er doch das «goldene Zeitalter» für die julischen Alpen wenigstens geschaffen und erlebt. Der 74jährige alte Herr freut sich mit unverminderter Poetenheiterkeit seines Lebens und ist vermutlich selbst froh, nicht schon in der «goldenen

Zeit des Alpinismus» auf Erden geweiht zu haben. Immerhin weiss er reizend aus seiner früheren Zeit zu erzählen und da wirkt Verschiedenes auf Publikum und Berichterstatter überaus beruhigend. Oder ist es nicht tröstlich zu erfahren, dass ein anerkannter grosser Bergsteiger zu den notorischen Langschläfern gehört. Dass er sich vor einer Bergtour mit dem Wunsch zu Bett legte, es möge recht tüchtig regnen, dann müsse er nicht schon um 3 Uhr aus den Federn, und dass er dann das Plätschern des Dorfbrunnens beim ersten Hahnenschrei als willkommenen Regenfall angenommen habe und sich wohligh und vergnügt wieder unter das schwere Federbett schlängelte. Aber oha, der Führer liess nicht mit sich spassen. Es ist überaus tröstlich zu erfahren, dass alpine Vorbilder auch einen «eigenen Adam» haben, der nicht besser ist als der unsrige, allerdings fehlen dann bei uns leider die nachfolgenden alpinen Leistungen, die als Energiebeweise gelten dürfen.

«Fast» Skifahrer wäre Kugy auch geworden, aber er liess es bei den ersten schmerzhaften Versuchen bewenden und begnügte sich dann mit der Erteilung «fachmännischer» Ratschläge an Ski-lehrer und -Referenten, die, einmal auf den Brettern, sich in jener Zeit auch nur durch einen plötzlichen Unfall von der Theorie in die Praxis zu retten wussten.

Dass Kugy während seines langen Bergsteigerlebens mit zahlreichen tüchtigen Führern und Begleitern in Berührung kam, ist naheliegend. Wenn er nur das Bild eines Einzelnen, aber dafür um so liebevoller, vor Augen führte, so wollte er damit allen andern seiner zahlreichen Helfern gewissermassen seinen Dank aussprechen.

Eine lange, fast allzulange Reihe schöner Bilder, die den Besuchern des letztjährigen Kugyvortrages nicht alle durchaus fremd erschienen, führte die julischen Alpen mit den «afrikanischen» Namen vor Augen und endete im Montblancgebiet.

In diesem Zusammenhang möchten wir auf zwei Bücher des Referenten verweisen, gerade weil in zurückhaltender Weise nichts davon erwähnt wurde, auf: «Arbeit, Musik, Berge — ein Leben» und «Aus dem Leben eines Bergsteigers», beide in unserer Sektionsbibliothek erhältlich.

Offizieller Schluss: 23 Uhr. Fortsetzung: Kasino bis 24 Uhr.

Der Protokollführer: *Senger*.

Familienabend.

Um den Wünschen der durch die allgemeine Krise betroffenen Mitgliedern gerecht zu werden, wurde in den Clubsitzungen vom Oktober und November definitiv beschlossen, an Stelle der turnusgemäss fälligen Bergchilbi einen Familien-Abend durchzuführen.

Derselbe findet Samstag, den 14. Januar 1933 im Kasino statt.

Alle Untersektionen wetteifern im Bestreben, den Besuchern ein gediegenes und gut vorbereitetes Programm vorzuführen. Die definitive Nummernfolge erscheint in der Dezember-Nummer der Club-Nachrichten. Immerhin sei verraten, dass uns das Heimatschutztheater mit einem lustigen Einakter erfreuen wird.

Wir ersuchen die Clubkameraden, mit ihren Angehörigen zahlreich an diesem Anlass zu erscheinen.

Der Vorstand und die Vergnügungskommission.

Bilgeri-Skikurs.

Im kommenden Winter findet ein Skikurs für Mitglieder und Angehörige unter der Leitung von Oberst G. Bilgeri im Skihaus Kübelialp statt.

Datum des Kurses: 26. Februar bis 4. März 1933.

In Berücksichtigung der Platzverhältnisse im Skihaus ist die Teilnehmerzahl auf 30 beschränkt.

Kosten der als Geländekurs durchgeführten Skiwoche: Kursgeld Fr. 15.—, Verpflegung ca. Fr. 25.—. Taxen: die üblichen.

Anmeldungen von Teilnehmern, welche noch keinen Bilgerikurs absolviert haben, werden in erster Linie berücksichtigt.

Anmeldungen bis 10. Februar 1933 in die im Clublokal aufliegende Liste.

Der Chef des Skiwesens.

Jugendorganisation.

Mitte Dezember findet eine Versammlung unserer J. O. statt. Zur Vorführung gelangen einige alpine Sommer- und Winterbilder. Zugleich kann die Mitgliedschaft für das Jahr 1933 erneuert werden. Es muss zu diesem Zwecke die Mitgliedkarte mitgebracht werden, damit auf der Rückseite die Erneuerung vermerkt werden kann. Genauere Mitteilung erfolgt durch Zirkular.

Entwurf.**Exkursions- und Kursprogramm für das Jahr 1931.***a) Exkursionen.*

- Januar **Morgetengrat** 2059 m = **Leitern** 1907 m, Skitour.
Rämisgummen 1303 m, Skitour.
- Februar **Rinderalp** 1703 m = **Mänigggrund** = **Mäniggrat** 1934 m = **Stieren-**
seeberg 1884 m = **Kumigalm** 1988 m = **Zweisimmen**, Skitour.
Elsighorn 2345 m, von Frutigen aus, Skitour.
Wildgerst 2892 m, von Meiringen aus, Skitour.
- März **Twierienhorn** 2308, von Riedli im Diemtigtal aus, Skitour.
Wallegg 2052 m = **Trüttlisbergpass** 2040 m, Skitour von Gstaad
nach Lenk. 2 Tage.
La Tourne 1293 m, allgemeine Tour.
- April **Hockenhorn** 3164 m, Skitour von Goppenstein aus.
I. Oster-Skitour: **Gaulgebiet**. **Dossenhütte** = **Renferhorn** 3272 m =
Gaulihütte = **Ewigschneehorn** 3331 m. Nur für
geübte und trainierte Skifahrer.
II. Oster-Skitour: **Gemmigebiet**. **Gemmi** = **Wildstrubel** 3251 m =
Gemmi = **Steghorn** 3152 m = **Ueschinental**. Nur für
gute Skifahrer.
Wildhorn 3264 m, Skitour.
- Mai **Gemeinsame Tour mit den Sektionen Basel, Biel und Weissen-**
stein. Veranstalterin Sektion Basel.
Stockhorn 2192 m, allgemeine Tour.
Familienausflug nach Spezial-Programm.
Auffahrtszusammenkunft der nordwestschweiz. Sektionen nach
Spezialprogramm.
Jubiläumsausflug zum 70-jährigen Bestehen der Sektion Bern nach
Spezialprogramm.
- Juni I. Pfingsttour: **Genfer Jura**. **Nyon** = **St=Cergues** = **La Dôle** = **Col de**
la Faucille = **Le Colomby de Gex** = **Lelex** = **Le Reculet** =
Crêt de la Neige = **Thoiry** = **Genf** = **Bern**.
II. Pfingsttour: **Cima di Jazzi** 3818 m = **Strahlhorn** 4191 m. Ski-
tour von Zermatt aus. Nur für geübte und trainierte
Skifahrer.
Dent de Lys 2017 m, Seniorentour.
Bonderspitze 2548 m, von Kandersteg aus.
Chemifluh 1975 m, Klettertour von Boltigen aus.
- Juli **Wildstrubel** 3253 m, Seniorentour.
Sattelspitze 2360 m = **Engelburg** 2330 m. Klettertour in der Engel-
horngruppe. Nur für Schwindelfreie.
Morgenhorn 3629 m, von Kandersteg aus.
Breithorn 3779 m, von Lauterbrunnen aus.
- August **Tourenwoche im Tödigebiet**. **Claridenhütte** = **Bocktschängel** 3049 m =
Claridenstock 3270 m = **Großscheerhorn** 3296 m = **Planurahütte** = **Tödi**
Westwand 3623 m = **Fridolinshütte** = **Bifertenstock** 3426 m.
Bettlihorn 2962 m, von der Saflischhütte aus. Seniorentour.
Fusshörner 3100-3600 m, Klettortour 2 $\frac{1}{2}$ Tage.
Klein=Schreckhorn 3497 m, von Grindelwald aus.
Gspaltenhorn 3437 m, von Reichenbach aus.
- September **Bächlistock** 3270 m, von Meiringen aus.
Creux du Van 1465 m, Seniorentour.
Lobhörner 2523 m, Klettertour:
Einweihung der Löttschenhütte = **Hollandia**.
Ferdenrothorn 3183 m von Goppenstein aus.

- Oktober **Gehrihorn 2133 m = Giessenengrat 2428 m = Aermighorn 2746 m,**
von Reichenbach aus.
Hohwacht 1028 m, Seniorentour.
- November **Chaumont = La Dame 1231 m, von Neuenburg aus. Allgemeine**
Tour.
- Dezember **Rinderberg 2081 m, Skitour von der Kübelialp aus.**

b) Kurse.

- Januar **Sonntags=Skikurse am Gurten. Leiter: Hs. Duthaler.**
- Februar **Touren= und Geländekurs für Mitglieder und Angehörige im**
Skihaus Kübelialp. Leiter Oberst Bilgeri.
- Juni/Aug. **Einführungskurs, geleitet von Dr. Hch. Kleinert. Zur Ausführung**
sollen folgende Touren gelangen: Anfang Juni: Spiggengrund =
Schwalmen 2785 m; Ende Juni: Blümlisalphorn 3629 m; Anfang
Juli: Wetterhorn 3701 m; Ende August: Eine noch zu bestimmende
grössere Tour.
- Okt.-Nov. **Skiturnkurse.**
- Dezember **Skiwoche Kübelialp.**
- Für das Jahr 1934 sind vorgesehen:
Uebungswoche im grösseren Maßstab unter sachkundiger Leitung.
Kartenlesekurs mit Einführung in die neuen Kartenwerke.

c) Jugendorganisation.

- Skiwochen in den Neujahrs- und Frühjahrsferien.**
Alpiner Kurs für Jünglinge in den Sommerferien.

Seniorengruppe S. A. C. Bern.

Samstag-Nachmittagsspaziergänge im Jahre 1933.

- Jan. 7.: **Spiegel-Jennershaus-Gurtental-Gummersloch - Kühlewil-**
Kehrsatz-Wabern.
Treffpunkt: Tramhäuschen Bubenbergplatz 14.15 Uhr.
- Febr. 4.: **Dentenberg-Worb.**
Treffpunkt: Burgernziel 14.15 Uhr.
- März 4.: **Halenbrücke-Uetligen-Wohlen-Bern.**
Treffpunkt: Tramhäuschen Bubenbergplatz 14.15 Uhr.
- April 1.: **Ittigen-Habstetten-Urtenenberg-Sand-Mooseedorf.**
Treffpunkt: Kornhausplatz. Abfahrt 14 Uhr.
- Mai 6.: **Belpberg.**
Treffpunkt: Bahnhof Wabern 14.39 Uhr.
- Juni 3.: **Niederscherli-Borisried-Bütschelbach-Schwarzwasserbr.**
Treffpunkt: Bahnhof. 14.20 Uhr Abfahrt.
- Juli 1.: **Riedbach-Heiteren-Süri-Bramberg-Neuenegg-Flamatt.**
Treffpunkt: Bahnhof. Abfahrt des Zuges 14.30 Uhr.
- Aug. 5.: **Bolligen-Geristein-Bantiger-Stettlen.**
Treffpunkt: Kornhausplatz. Abfahrt 14 Uhr.

- Sept. 2.: Bern-Elfenau-Hunzikenbrücke-Rubigen.
Treffpunkt: Tramhäuschen Bubenbergplatz 14 Uhr.
- Okt. 7.: Bern-Enge-Reichenbach-Bremgarten-Felsenau.
Treffpunkt: Bierhübeli 14.15 Uhr.
- Nov. 4.: Gurten.
Treffpunkt: Tramhäuschen Bubenbergplatz 14 Uhr.
- Dez. 2.: Halenbrücke-Unterdettigen-Hinterkappelen-Bümpliz.
Treffpunkt: Endstation Länggasse 14 Uhr.

Die Seniorenleitung.

Seniorengruppe des S. A. C. Sektion Bern.

Sitzung vom 18. Oktober, 20 Uhr, im Café Rudolf.

Anwesend laut Teilnehmerliste 16 Mitglieder. Entschuldigt: Hr. Gust. Salvisberg, Treuhand-Revisionsbureau, Sulgenauweg 26. Die Sitzung fand unter dem Vorsitz von Ad. Simon statt.

Nach Begrüssung der Anwesenden macht der letztere die Mitteilung, dass im Laufe des Berichtsjahres leider 4 unserer Mitglieder durch den Tod abberufen wurden. Es sind dies die Herren: R. Fanz-Herzog, Revisor, Emil Pétion, Vergolder, A. Wymann, Kanzleisekretär der Kriegsmaterialverwaltung, und Robert Baudenbacher, Beamter der S. B. B. In üblicher Weise wird das Andenken der Verstorbenen geehrt.

Der Vorsitzende berichtet über die Tätigkeit der Seniorengruppe im verflossenen Jahr. Die Samstag-Nachmittagsspaziergänge (jeweilen den 1. Samstag jeden Monats) haben sämtliche ausgeführt werden können, und zwar erfreulicherweise mit einer grösseren Beteiligung als letztes Jahr, zur Befriedigung der Leitung.

Der Präsident verliest darauf die Vorschläge der Spaziergänge für das Jahr 1933, welche einstimmig von den anwesenden Senioren gutgeheissen werden.

Bevor zur Festsetzung der im Exkursionsprogramm der Sektion Bern pro 1933 vorgesehenen *Seniorentouren* übergegangen wird, beantragt der Vorsitzende, diese auf 5 zu beschränken, da dadurch ein grösseres Interesse und eine stärkere Beteiligung zu erwarten sei. Der Antrag wird zum Beschluss erhoben.

Es werden hierauf dem Präsidenten des Exkursionskomitees, Herrn Fritz Hofer, Elektrotechniker, 5 *Seniorentouren* vorgeschlagen, welche von der Sektion zu genehmigen sind und nach ihrer Annahme im Exkursionsprogramm 1933 als *Seniorentouren* bezeichnet werden. Als Hochgebirgstour wird im Juli der Wildstrubel (3251 m) vorgesehen, da die Unterkunftsmöglichkeiten im Rohrbachhaus bekanntlich allen Anforderungen entsprechen. Ausserdem werden durch Beschluss der Senioren dem Exkursionskomitee zwei weitere allgemeine Touren zur gefälligen Berücksichtigung empfohlen.

Eine Anregung des Herrn Forrer, die Berichte der Seniorentouren in einem Buche zu sammeln und durch Photographien zu bereichern, wird dahin beantwortet, dass im Archiv des S. A. C. sämtliche Berichte, auch diejenigen der Senioren, gesammelt und von den Mitgliedern nachgelesen werden können. Herr Forrer erklärt sich befriedigt.

Die 3 Leiter der Seniorengruppe, P. König, F. Brosi und Ad. Simon, bleiben auch nächstes Jahr in ihrer Stellung.

Herr Dr. Guggisberg, Präsident der Sektion Bern S. A. C., spricht den letztern für ihre Bemühungen den herzlichen Dank der Seniorengruppe aus.

Die Leitung der Seniorengruppe.

Skikurse für Jünglinge.

Es werden in den Neujahrsferien, vom 26.—30. Dezember 1932, wiederum Skikurse für Junioren organisiert.

Kursorte: Grindelwald Bodenmatt 2 Sektionen, 18 Junioren.

Skihaus Kübelialp ca. 10 Junioren.

Adelboden oder Skihütte ob Boltigen 10 Junioren.

Die Kurskosten betragen für 5 Tage 20—22 Fr., je nach Unterkunftsort.

Anmeldungen sind bis Montag, den 12. Dezember zu senden an den Chef der J. O., Dr. R. Boss, Kirchenfeldstr. 78.

Neue Clubführer

und sonstige Veröffentlichungen des S. A. C.

Das Central-Comité des S. A. C. übermittelt uns zuhanden unserer Bibliothek je ein Exemplar der soeben erschienenen Clubführer:

Bündner Alpen. V. Band. Bernina-Gruppe, Preis für Mitglieder Fr. 4.50

Urnerführer I. Urner Voralpen, Windgällen-Oberalpstock

gruppe » 4.50

Glarnerführer. 5. ergänzte Auflage » 5.25

Tessinerführer, deutsch oder italienisch » 5.25

und schreibt uns:

« Bei diesem Anlass bitten wir Sie sehr, Ihre Sektionsmitglieder zum ausgiebigen Kauf der Clubführer und der übrigen Publikationen des S. A. C. zu ermuntern. Der S. A. C. hat für diese Publikationen *ausserordentlich hohe Mittel* aufgewendet, so dass gehofft werden muss, dass die Mitglieder das Publikationsgeschäft, *das ja das Geschäft von uns allen ist*, durch regen Kauf fruchtbringend gestalten helfen. Wir haben die Preise für Mitglieder der-

art herabgesetzt, dass diese für verhältnismässig wenig Geld zuverlässige alpine Werke erwerben können.

Insbesondere wäre dem S. A. C. sehr gedient, wenn auch die zu nur 75 Rp. erhältlichen kleineren Schriften, die alle aufschlussreich sind, regen Zuspruch fänden.»

Ein Verzeichnis dieser Veröffentlichungen findet sich in den «Alpen» Nr. 10, letzte Seite. Bestellungen sind zu richten an die Adresse des Zentralverlages des S. A. C.: *Buchdruckerei Stämpfli & Co., Bern.*

Bei dieser Gelegenheit möchten wir nicht versäumen, unsern Mitgliedern angelegentlichst den Kauf der von unserer Sektion herausgegebenen *Hochgebirgsführer durch die Berner Alpen, Band III und IV*, Preis pro Band Fr. 6.50, zu empfehlen. Jedes Mitglied, ob Aktiv oder Veteran, sollte diese beiden Büchlein besitzen, die ersteren zum Studium neuer Touren, die letzteren zur Erinnerung an prächtige Bergtage. Sie sind das Ergebnis jahrelanger Arbeit, die ihre Würdigung verdient. Die Berner Clubführer sind im Verlag von *A. Francke A.-G., Bern* zu beziehen.

Den jungen Clubisten empfehlen wir bei Beginn der Skisaison erneut das nützliche Büchlein «*Technik des Bergsteigers*» à Fr. 2.50. Es enthält praktische Ratschläge für Sommer- und Wintertouren und kann, solange Vorrat, an unserem Bibliothekschalter bezogen werden.

Die Clubhüttenalben sind verkauft und in unserer Bibliothek nicht mehr vorrätig. Eventuelle Bestellungen für die neueste Auflage sind an das Central-Comité des S. A. C., Baden, zu richten.
A. A.

Der Mönch.

Ueber den Südwestgrat.

Angenehm frisch durchströmt der Bergwind den 240 m langen Sphynxstollen. Ein klarblickender, behender Bergführer tritt soeben vom Stollenausgang ins freie Schneefeld. Ihm folgen gleich ein Dutzend Offiziere in Uniform und in Bergausrüstung ... Hochgebirgspatrouillen. Sie marschieren auf Wallisergebiet und beeilen sich, den Stein- und Felsengrat da oben zu erreichen, um während einiger Stunden auf Grenzgebiet zu marschieren, vielleicht auch herumzuklettern. Hier oben ist die Situation klar; da regeln der Einfachheit halber hohe und höchste Gipfel und scharfkantige Felsgräte die interkantonale Zonenfrage.

Die Kolonne hat sich zu Seilpartien geformt und verschwindet im grauen Gestein. Einer kann's nicht lassen; es geht durch die Tiefe und ganz fern an den Wänden wiederhallt es. Die Luft wird klarer, heller, das Sternbild erbleicht, es taget. Frisch und kräftig will der Felsgriff betastet sein und an sichernden Halten fehlt es

nicht. Die einzelnen Seilgruppen arbeiten sich geschickt vor, dem Führer nach. So geht's hinauf über Gratpartien und Felsbrücken, durch Couloirs und über Felstürme. Doch geht es nur etappenweise, denn Unterschiede zwischen den einzelnen Seilgruppen und der Leistungsfähigkeit und Berggewohntheit des einzelnen machen sich alsbald bemerkbar. Immer wieder tauchen neue Terrassen auf. Endlich, aber noch fern, die Sicht auf die steile Schneewand und den überleitenden Gipfelfirn.

Allmählich wird Höhe gewonnen. Die Tiefen zur Linken und zur Rechten werden jäher, imposanter; hie Wallis, hie Bern. Richtunggebend ist die schmale Gratlinie, die einzig hinauf ans Ziel führt...

Was sich vom festen Halt zu entfernen wagt, ohne Sicherung, das sind zwei Gedankengänge, schicksalsschwer die nahen steilen Couloirs und Abgründe anklagend. Dort rechts drüben am normalen Aufstiegsgrat ist im letzten Frühjahr eine Gwächte mit einem Tiroler Bergführer und einem Berliner Touristen 500 m ungewollt rasch bergab gegangen. Der St. Galler Student Seemüller ging zur Linken 1500 m tief den Steilhang hinunter.

Der Motorenlärm eines Fliegers 300 m über dem Jungfrau-gipfel befreit von den trüben Bildern. 2—3 Sicherungen am Doppelseil helfen über die exponiertesten Stellen und um 10.00 Uhr beginnt der Stufenschlag den steilen Schneeang hinauf. Die Steigeisen leisten hier guten Sicherheitsdienst, der den Kräfteinsatz auf ein Minimum beschränkt. 10.45 ist's erreicht; körperlich frisch. Denn Hasten war nicht der Zweck der Uebung, sondern die korrekte Anwendung alpinechnischer Steigmethode mehrerer Seilgruppen; ein ganzes Bild und doch jede Gruppe für sich marschierend.

Was sich nun droben auf höchster Warte dem staunenden Auge bietet, ist eine nicht zu beschreibende Tief- und Fernsicht in 4105 m Gipfelhöhe. Nach Osten, Westen und Süden ein einzig herrliches Farbenbild. Schnee, blendend weiss, und traumhafte Wolkengebilde haben sich geeint im Farbenspiel des ewig-weiss. Daraus ragen wild, grauschwarz, Fels und Gestein. Und nordwärts leiten die Alpweiden sammet-hell-grün hinüber zum trüben Band der Niederungen. Mürren leuchtet auf seiner Felsbastion, einem Smaragdauge gleich. Wer möchte hier oben im weiten Gesichtsräume die Hunderte von Gipfeln, Zacken und Gräte zählen, die sich da sturzwellenartig aus einem ewig-Schnee- und Eismeer erheben. Als Königin mitten drin steht ausnehmend schön und erhaben das Aletschhorn (4182 m), selbst die Jungfrau an Wucht und Grösse überragend.

Im Banne dieser erhabenen Raumweite sehen wir drunten am südlichen Eigerjoch in Richtung gegen den Mönch einen Einzelgänger. Er kommt vom Mittellegigrat her über den Eiger. Ob er es

wohl ahnt, dass in 3—4 Stunden ein wüstes Schnee- und Nebeltreiben anhebt? Waghalsiger, furchtloser Wanderer, ich fühle deine Triebe, ohne sie zu verstehen und ohne sie gutzuheissen. Wohl dir, wenn du die jederzeit lauernenden Gefahren im Hochgebirge rechtzeitig erkennst und ihnen zu begegnen weisst und dennoch ist die Möglichkeit gross, dass du einmal irgendwo bleibst ... für immer ... verschollen.

In zwei Stunden grüssen wir, für den Abstieg die Normalroute benützend, wiederum das Berghaus. Bald hernach faucht und tobt der Wind, jagen wilde Nebelschwaden und eine Neuschneesicht legt sich wie ein neues Sommerkleid allüberall. -E-

Vom Gantrischgebiet.

Wer erstmals nach der Wasserscheide des Selibühls kommt, sei es als Anfänger der Touristik oder gar als Alpinist, der ist benommen von eindrucksvollen Stimmungsbildern ringsum, denn hier auf dem Höhepunkt des Selibühls steht man mitten drin zwischen Alpenwall und Jurahöhen, verbunden mit beiden durch Vorberge und Mittelland. Mittel und Wege, mittels denen man hierher gelangen kann, sind je nach Wahl verschieden und mühelos. Bahn, Postauto und Fussmarsch, Velo und Auto, alle kommen zu ihrem Recht. Sicher müssen hier oben besondere Naturreize offen und verborgen sein, denn wie käme es sonst, dass in einem Umkreis von wenigen Kilometern ein Dutzend schmucker Hütten und Berghäuser liegen, die der stadtbernischen Jugend, den Sport- und Turnvereinen gehören? Und als ich einem Freunde strahlenden Auges vom Gesehenen erzählte, da stimmte er vorbehaltlos zu und sagte: ich war tausend Mal dort oben und kehre wieder!

Es ist klare Sternennacht. Gegen Norden und beidseits funkeln einzeln und gruppenweise Lichter. Der Gurten verdeckt heute abend ein Feuerwerk der Bundesstadt. Nur vereinzelt Hochgänger vermögen zu bestätigen, dass dem so ist. Abwechselnd werfen die Scheinwerfer vom Gurnigel und vom Jungfrauoch ihre weissen Lichtkegel in die vorerst einsam-stille Nacht.

Bald nach Mitternacht ändert sich das Bild. Jemand rüttelt unsanft an den Fenstern und Läden herum und droht das Dach abzudecken. In allen Tonarten pfeift und tobt es. Von unbändiger Macht getrieben jagen Wolken und Nebel dahin, biegen sich Sträucher, Bäumchen und Tannen, schütteln sich die mächtigen Baumkronen. Nasskalt platscht der Regen ... stossweise ... es stürmt. Schuldlos ringt der junge Tag mit dem noch frischen Morgen-

wind. Alsbald sticht die wärmende Sonne über die firn- und schneebedeckten Häupter drüben in der Ferne. Auf den kurzen Gräsern der Alpweiden perlen und glotzen kleine Kügelchen. Die weichen Alpwege und braunen Tümpel sind stumme Zeugen der Nacht. Die zahlreichen Tannenwälder im weiten Umkreis haben ihr eigenartiges Gewand der Vortage behalten ... sie kranken weiter. Es gab in diesem Sommer eine Zeit, wo oft und ungebührlich viel Regen niederfiel. Nachher folgten heisse, trockene Tage und der Tannenwuchs in jenen Höhenlagen nahm Schaden. Der Aelpler sagt der Krankheit «Rosenkrankheit».

Ueberall auf den Anstiegswegen ist Bewegung. Dort streben zwei Partien der Nünenenfluh zu, die eine mit, die andere ohne Seil. Sie wollen gelegentlich klettern, an der Südostwand herum, durchs «Nudleloch» (Felsenkamin) und übers Grätli. Alles ganz hübsche kleine Sachen, die Abwechslung bringen, wie drüben an der Krummfadenfluh, an der Gemsfluh und am Ochsen.

Ruhig und gemütlich, im Gleichschritt des Bergwanderers, geht's über die Leiteren hinauf zum Gantrisch (2177 m), dem verkleinerten Wetterhorn, und über den Morgetengrat hinunter zum klassisch-schönen Gantrischseeli. Kein Wunder, dass sich um das reizende Bergseelein, auf den Alpweiden und in den vereinzelt Bergweiden ringsum viel Volk angesammelt hat. Dass gerade auch noch hier und gerade heute so seltsam-schöne Töne erklingen, ist wohl ein Zufall. Diese Töne sind mir zwar nicht fremd; ich habe sie schon oft gehört, aber nicht so wie hier. Der Widerhall an den Wänden des Kummlispitz hat etwas Besonderes. Und der, welcher der langen Eschenholz-Röhre so viel Erleben zu entlocken und eine so vollkommene Tongebung, Melodie, Anmut und Leben zu vermitteln vermag, ist kein Geringerer als unser weitbekannte Alphornbläser Gilgen aus Wabern bei B. Er ist, in sonntäglicher Alpen-tracht gekleidet, hier in der freien Alpennatur und tätigt sich in ureigenstem Heimatschutz und von den Wänden schallt die Antwort, an den Gipfeln hallt es wieder!

-E-

Adler im Durnachtal bei Linthal.

Das Adlerpaar im Durnachtal hat den alten Horst am Gibelhorn verlassen. Wahrscheinlich sind ihm die Besuche des letzten Jahres mitsamt den Filmaufnahmen für den Glarner Alpenfilm auf die Nerven gegangen. Nun ist wirklich zu sagen, die Wahl der neuen Wirkungsstätte ist einwandfrei, sie verrät Geschmack und Kennerblick ... Routine.

Zuhinterst an der Steilwand des Staldentobels, an den ebenfalls nach Norden gerichteten Felspartien des «Jägerhorns», liegt auf einer Felsterrasse, geschickt hingeflochten, das kunstreich übereinander geschichtete Geäst des *neuen Horstes*, von blossem Auge nicht auffind- und erkennbar. Zangenartig greifen die Heuplänkli in die steilen Felswände und vermitteln den Kontakt mit dem pittoresken Felsenkranz des Saasberges und des Büzistockes (2340 m). Da, wo der Horst festgehängt, verankert, ist keine Spur von kahler Eintönigkeit. Ueberall sind Tannen einzeln und in Gruppen hingestreut, herausgewachsen aus dem harten Gestein. Von unten, von den Seiten keine greifbare Gefahr menschlicher Habgier. Die schwache Seite, wenn überhaupt von einer solchen gesprochen werden kann, kommt diesmal von oben. Gesichert am Seil nähert sich das menschliche Auge bis auf 8 m Distanz, gerade gut, wenn der Jungadler nicht fatalerweise am schützenden Felseinschnitt kauert, um sich fremden Blicken von oben zu entziehen.

Das weisse, unschuldsvolle Täubchen in Flaum ist seit dem Zeitraume von knapp 2 Monaten zum gefiederten Kampfhahn geworden, der unablässig und krächzend Futter verlangt von Vater und Mutter und der die erstarkenden Flügelschwingen zum bevorstehenden Probe- und Erstlingsflug einübt und vorbereitet. Während dem garstigen Spiel mit der noch jungen Kitz, das die Gemsmutter blutenden Herzens vor einer Stunde hergeben musste, dem biegsamen Körper des Murmeli oder dem verglasten Auge des Schneehasen und, wo von alledem ein Sammelsurium von Knochenresten stumme Zeugen bilden, sich der gefräßige Junge der Wohl lust des Geniessers hingibt, erscheinen diesmal, zu unserer grössten Freude, Vater und Mutter fast gleichzeitig. Sie haben geahnt, dass da etwas vor sich geht und sie wollen sich überzeugen, ob es sich um bössartige Einbrecher oder nur um vorwitzige, wissensdurstige Menschlein handle. Gleich verlassen sie den Schlag wieder. Die Mutter gleitet in 100 m Entfernung auf einen Tannengipfel des nächsten Felshanges. Sie äugt unentwegt, die Fänge an den Körper gelegt, gegen die nur scheinbar drohende Gefahr. Der Vater ist im Bilde, er hat die Situation erfasst und gleitet geräuschlos, ohne einen einzigen Flügelschlag, um den nächsten Berghang.

Die Sonne wird zum fahlen Schein. Ringsum brodeln und jagt der weiss-graue Nebel. Der Vorhang fällt plötzlich und der Gesichtskreis verkleinert sich auf 4, auf 2 m. So eine halbe Stunde ist schnell verflossen. Wir trösten und freuen uns schon auf den nächsten, unangemeldeten Besuch.

-il-